

schändlich, die Braven g) widerrechtlich züchtigen.

- 27 Wer seine Reden zäumt, verräth Verstand;  
wer kalten Geistes ist, h) ist kluger Mann.
- 28 Schweigt nur der Thor, so hält man ihn für weise;  
für weise den, der seine Lippen schließt. i)

## Achtzehntes Kapitel.

- 1 Der Sonderling folgt seiner Leidenschaft;  
bey aller Geistesstärke k) lacht er.

P 4

2 Der

genheit auszudrücken. Die Lateiner inutile, für:  
sehr schädlich. Die Deutschen Christian der Un-  
milde, für: Tyrann.

- g) שְׂרֵיפִים strenui, die Braven, s. 7 B. Hier ein Synon.  
von צַדִּיקִים. LXX. *δυνασταὶ δίκαιοι* haben beyde Be-  
griffe ausdrücken wollen, welche das Wort hat.  
שֶׁרֶץ-בַּיִת contra ius et acquitatem. Ps. 2, 2. Jes. 29, 8.  
Es kann aber auch heißen: Bey ihrer Redlich-  
keit. Vulg. qui recta iudicat. Auch die kleinste Un-  
gerechtigkeit vor Gericht dem angethan, der es nicht  
verdient, ist schändlich.

- h) וְקָרֵר wer seine Leidenschaften zu kühlen und zu  
füllen weiß. קָר ist entweder von קָר frigidus fuit,  
oder von קָר quietus, mansuetus fuit. LXX. *μετρο-*  
*δυνατος* stimmen für die letzte Ableitung. Vergl. 29, 11.

- i) si tacuisses etc. oder: durch Schweigen verräth sich  
Niemand.

- k) Vergl. Sir. 35, 17. „Der Lasterhafte findet sich ein  
Gefes nach seinem Wunsche.“ חֲזָקָה consilium firmum.  
Eyr. חֲזָקָה לְדָבָר gute Lehre, Rath. Chald. omne  
consilium. s. 3, 21. 8, 14. oder Stärke, Hülfe,  
überhaupt, Hiob 5, 12. 12, 16. Es steht entgegen der  
חֲזָקָה cupido (vaga), welche Geisteschwäche ist. וְחֲזָקָה  
spottet oder zankt er. Außer der Bedeutung  
von

- 2 Der Thor findet keine Lust an Ueberlegung,  
als da, wo er sein Herz 1) entdecken kann.
- 3 Mit Lasterhaftigkeit kommt auch Verachtung,  
und mit Beschimpfung Schmach. m)

4 Wie

von *ἐλ* patere, nudare, welche schon 17, 14. an-  
gegeben ist, heißt das Verbum auch nudare, stringere  
dentes. (welches vielleicht die erste Bedeutung seyn  
mag, wovon der Sprachgebrauch hernach nur patere,  
nudare beybehält.) Daher die Bedeutung von *πατῶν*  
1) patere, conspiciendum dare, 2) sublannare, deri-  
dere, 3) altercari vehementius. LXX. haben hier eben-  
falls die Bedeutung von ver-spotten: *επειδιστος*  
*εστῶν*, so auch Vulg. und Syr. Zum dritten Mal  
kommt dieß Verbum 20, 3. vor. — Der Mensch, der  
seinen eignen Gang gehen will, folgt oft seiner Lei-  
denschaft, ohne Lenkung und Selbstbeherrschung.  
Wo er Ueberwindung, Geistesstärke sieht, und sie  
anwenden soll, da spottet er. Oder, wo man ihn  
zu Hülfe kommen will, da zankt er. S. die Anmerk.  
Eine ganz andre Erklärung hat Schnurrer gege-  
ben. *ἄλλο* der sich von seinem Freund trennen  
will. *ὑπὸ τῆς ἡσυχίας* sucht nach seinem Gefallen einen  
Vorwand. Für die Construction mit *ἡ*, s. Hiob 10,  
6. So auch die LXX. *προφασεις ζητεῖ ἀνὴρ βελομενος*  
*χωρῆσεν ἀπὸ φίλων*, denen auch die Vulg. bey-  
tritt. Der Sinn ist recht gut: nur scheint zu viel  
hinein getragen zu seyn, z. E. *ἡσυχία*, das sonst da-  
bey zu stehen pflegt. 16, 28. 17, 9. 19, 4. ferner Vor-  
wand, ohne Annahme von *ἡσυχία*. Und wie wird es  
mit der zweyten Hälfte?

1) *ἡ* Herz, für Herzenswünsche. Der unbesinn-  
liche, leidenschaftliche Mensch findet weiter keinen Ge-  
schmack an Reflexion und Ueberlegung, als wenn er  
Andern entdeckt, was sein Wunsch sey, wie er es gern  
haben wollte; oder was er sich für Mittel, seine  
Wünsche zu erlangen, bedient habe.

m) Vergl. 11, 2. *ὑπὸ* nach den Puncten der Laster-  
hafte, so auch die alten Uebers. Besser *ὑπὸ* Laster-  
hafte

- 4 Wie tiefe Wasser n) sind die Reden manches Menschen;  
ein ströhmender Bach die Quelle der Weisheit.
- 5 Rücksicht auf die Person des Lasterhaften nehmen, o) ist schändlich;  
sie wendet unrecht des Gerechten Sache vor Gericht.
- 6 Des Thoren Lippen führen Streit herben; p)  
P 5 sein

hastigkeit 4 Mos. 9, 27. nach der Parallele und 11, 2. Eine Abmahnung von dem Umgange mit Lasterhaften; s. die Anmerk.

n) Die Reden einiger Menschen sind verdeckt; nur halb verständlich, wie ihr Anschlag. כבש כהל נכבש torrens ebulliens. A. S. αναβλυζων. Vergl. Jes. 66, 12. Amos 5, 24. Datho nimt keinen Gegensatz an; sondern bezieht beyde Hälften auf den Weisen, dessen Reden unerschöpflich sind, wie tiefe Wasser. Allein dieser Tropus scheint nicht sehr die Natur der Sache für sich zu haben. So wie in der Natur ein stilles tiefes Wasser die verdeckte Gefahr anzeigt; so wird dieß auch in der Sprache ein Bild von gefährlichem Heel und Verschlossenheit. Wenigstens wird das Verbum (כבש) gewöhnlich von Verschlossenheit und Unergründlichkeit gebraucht. Jes. 29, 15. Ps. 92, 6. Jes. 33, 19. Ezech. 3, 5. 6. Ps. 64, 7. Auch haben es die LXX. so verstanden, wenn sie gleich nicht bey den Worten bleiben: ὁδωρ βαθυ λογος εν καρδια ανδρος ποταμος δε etc. מְקוּר חיים lesen 8 Codd. und LXX. Allein die Parallele oder der Sinn ist dawider. S. die Anmerk.

o) רשע פני - שוא offerre, siue magni aestimare faciem (conditionem) mali. LXX. Γαυμασα προσωπον ασεβου. להשוה צדיק ad declinandum iustum i. e. causam iusti. LXX. το δικαιον. S. die Anmerk.

p) יבאו בריב sie kommen mit Streit, sie führen Streit herben. So wird im Arab. أتى und جاء mit 3 construiert, und heißt eben dieß.

- sein Mund ruft auf zum Kampf. q)
- 7 Der Mund des Thoren wird sein Unglück;  
ein Fallstrick seine Lippen für sein Leben.
- 8 Des heimlichen Verläumbers Reden sind wie Leckerbissen;  
auch sie gehn bis zum Innersten des Körpers. r)
- 9 Der läßige in seiner Arbeit,  
ist Bruder des Verschwenders. s)

10 Ne-

q) מִבְּחַיִּים zum Kampf oder zu Schlägen. Die Etymologie ist unsicher; allein das Wort kommt 19, 29. noch ein Mal vor, wo die Griechischen Uebers. alle etwas von Schlägen haben. Σ. σφουροποιου, O. ευσφορησαν. Man sieht also augenscheinlich, das Verbum muß die Bedeutung von tundere, contundere gehabt haben. Für die Etymologie mag folgen-

des dienen: מִבְּחַיִּים hue ist auch im Arab. <sup>ه</sup>ب<sup>ح</sup> und eine Aufforderungspartikel: hue adesto! Daher kann מִבְּחַיִּים eine Prügeley (Billoison πλῆγαι) oder ein Kampf seyn. Der Chald. (ad rixas) begünstigt diese Erklärung. — Der Unbesonnene sisset allenthalben Streit und Zank an.

r) Noch ein Mal kommt diese Sentenz 26, 22. vor.

מִבְּחַיִּים sind Leckerbissen, nach <sup>א</sup>ב<sup>ח</sup> auide deglutire und <sup>א</sup>ב<sup>ח</sup> ein Schlinger. Die Worte des heimlichen Verläumbers (Ohrenbläfers) dringen tief in die Seele des Menschen, und sind Vielen angenehm. Man scheint sie gleichgültig anzuhören, nimt aber doch im Geheim seine Maßregeln darnach.

s) Der Träge und der Verschwender kommen darin überein, daß sie beyde Nichts haben. Eine Menge Codd. lesen מִבְּחַיִּים, allein es ist nichts weiter, als eine verschiedene Orthographie.

- 10 Religion Jehovahs t) ist ein fester Thurm;  
der Tugendhafte eilt zu ihm, ist sicher.
- 11 Des Reichen Hab' ist seine feste Stadt;  
wie eine hohe Mau'r in seinem Wohn. u)
- 12 Stolz hebt des Menschen Herz sich vor dem Fall;  
der Ehre aber geht Demüthigung voran. v)
- 13 Wer früher Antwort gibt, als er verstanden hat,  
Des Antwort wird zur Thorheit und Verachtung. x)
- 14 Mann-

t) מִן הַמִּצְוֹת der Name Jehovahs für: seine Religion, in so fern die Nennung des Namens Gottes, oder die Anrufung der erste Keim der Religion ist. Gottesverehrung geht nämlich ganz einfach von Lob- und Dankliedern oder Bitten aus, wobey der Name Gottes oft genannt wird. Dieß artet bald in eine Polshymnie aus, und man glaubt Gott einen Dienst zu erzeigen, wenn man seinen Namen recht oft nennt. s. die Hymnen des Callimachus. Endlich steht man den Mißbrauch ein, und hat nun übertriebne Scheu vor dem Namen Gottes. Man spricht ihn gar nicht mehr aus. Daran kettet sich ferner die Idee, daß Gott eifersüchtig sey, und es übel nehme, wenn man auch Andre, gleich ihm, preise u. s. w. אַזְּוֹרֵי עֵרְוָה er ist erhaben, wie in einer Fessung auf Bergen; er ist sicher und unüberwindlich.

u) מִן הַמִּצְוֹת von מִצְוָה im Chald. מִצְוָה spectavit, adspexit; also in opinione sua, vt ipsi videtur. Hiemit stimmen LXX. ziemlich überein: ἡ δὲ δοξα αὐτοῦ μὴ ἔστιν ἄρα. Spätr würde ich מִצְוָה in calamitate eius mit Reiske vorziehen. S. die Anmerk.

v) Der Gedanke war schon da 15, 33. 16, 18.: Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt u. s. w. Er kommt noch ein Mal vor 29, 23.

x) Wer sich in Antworten übereilt, und schon antwortet, ehe der Andre ausgeredet hat, wird lächerlich.

- 14 Mannhafter Geist y) trägt seine Körperkrankheit;  
allein den franken Geist — wer mag ihn tragen?
- 15 Das Herz des Klugen wirbt um Einsicht;  
das Ohr des Weisen sucht Belehrung. z)
- 16 Geschenk des Niedrigen macht ihn beliebt, a)  
und führt ihn vor die Großen hin.
- 17 Wer gute Sache hat, der kommt zuerst bey seinem Streit;  
doch, wenn sein Gegner kommt, so untersuche erst. b)

18 Zän-

y) **איש כח** ein männlicher Muth im Gegenf. von **איש נכה** ein trüber kranker Muth. **איש כח** gen. commun. Daher bedeutet es schon für sich im Mascul. den männlichen Muth, im Foemin. den weiblichen Muth. — Eine körperliche Krankheit kann von einem männlichen Muth bezeugt werden; aber wenn der Geist selbst kleinmüthig und krank ist, wer kann dann noch siegen? S. die Anmerk.

z) Der Verständige sucht sich immer zu bilden durch Nachdenken und Anhören.

a) **איש** ist hier der unangesehene, niedrige Mensch; ihm steht entgegen **איש**, sonst **איש**. **איש** macht ihm Raum; verschafft ihm Zugang; macht ihm beliebt. So wie der Araber beym Gruß

**سرحبا لك** weiter Raum sey dir, für: sey willkommen, davon **ترحاب** das Bewillkommen schlechtlin. Die Sentenz ist ganz im Sinn des Orients, wo man sich nicht ohne Geschenke den Großen nahen darf.

b) **חקר** entweder **חקר** so untersucht man; oder **חקר** so untersuche ihn. Der Sinn kann zweyerley seyn. Entweder, der Gerechte muß die Hauptperson bey einer Sache vor Gericht seyn; allein auch der Gegner (**אויב** sein Socius ist hier der Andere, der Gegner)

- 18 Zänkeren schlichtet das Loos,  
und gleichet mächtige Parteyen aus. c)
- 19 Empörung unter Brüdern d) ist unbesiegbarer als  
Festung;  
Familienstreitigkeiten e) sind wie ein Niegel vor  
dem Pallast.

20 An

ner) muß verhört werden. Oder, der Kläger ist  
gewöhnlich der, welcher gerechte Sache hat; doch  
muß auch der andre Theil gehört werden, und dann  
die Untersuchung angehen (das Suffrum in  $\text{הקד}$  auf  
 $\text{הקד}$  bezogen). Dann enthält sie einen Wink für den  
Richter in der ersten Hälfte; weil dieser aber trügen  
kann, so wird die Untersuchung in der zweyten Häl-  
fte eben so strenge empfohlen. Die LXX. stimmen et-  
was für die letzte Erklärung:  $\text{δικαιος εαυτη κατηγο-}$   
 $\text{ρος εν πρωτολογια}$  (in prima actione).

- c) Aus dieser und andern Stellen sieht man, daß das  
Loos in den Gerichten der Hebräer beygehalten wur-  
de, vorzüglich, mächtige Parteyen zu vereinigen,  
weil vielleicht der Richter aus Menschenfurcht hier  
ungern entschied. Dieß war eine Unvollkommenheit  
der Gerichtspflege, die aber mehr Gutes als Nach-  
theiliges hatte, in so fern den Privatfehden dadurch  
vorgebeugt wurde.
- d)  $\text{עבדו זהב}$  (collective) Brüder, die mit einander bre-  
chen oder treulos werden, nach  $\text{עבד}$  frangere, con-  
fringere, s. 17, 19. Keiner von den griechischen Ue-  
bersetzern hat es ausgedrückt, als Aquila:  $\text{αδελφους}$   
 $\text{νοσ}$  fidem frangens, perfide agens. Nun folgt eine  
starke Ellipse: ist schwerer zu gewinnen oder  
zu besiegen, als eine feste Stadt. LXX Cyr.  
Ebal. Arab. scheinen alle  $\text{הקד}$  gelesen zu haben.  
Allein wir halten sie in solchen Fällen nur für eine  
Auctorität, und die Vulg. (quasi ciuitas) für die an-  
dre. Dagegen hat Aquila ( $\text{απο πολωσ}$ ) unsre  
Lesart.
- e)  $\text{הקד}$  sind hier specieller Privatfeindschaften  
oder

- 20 An der Frucht seiner Neben sättigt f) sich der Mensch;  
die Folgen seiner Worte genießet er.
- 21 Tod und Leben hängt von der Zunge ab;  
wie einer sich ihr überläßt, wird er die Frucht davon genießen. g)
- 22 Wer eine Frau h) findet, findet Glück,  
denn er gewinnt Jehovahs Beyfall.

23 Wit-

oder Familienstreitigkeiten. פלאס פאלאס Pallast, Schloß, das aber der Sicherheit wegen ebenfalls sehr fest, und hier gleich bedeutend mit פלאס פלאס ist. Zwistigkeiten zwischen nahen Bekannten und Verwandten sind schwerer auszugleichen, als mit Fremden. So wie auch eine griechische Sentenz hat: καλετοι πολεμοι αδελφων.

- f) פלאס פלאס ist ein sinnlicher Ausdruck, für: sich völlig sättigen. פלאס פלאס Einkommen der Lippen ist völlig synonym mit פלאס פלאס Frucht des Mundes; beydes Ausdrücke vom Ackerbau hergenommen, welche Folge und Wirkung der Aeden ausdrücken sollen. Wie der Mensch redt und sich äußert, darnach muß er die Folgen erwarten und fühlen. S. 12, 14. 13, 2. Auch die folgende Sentenz sagt fast dasselbe.
- g) פלאס פלאס der Plural mit dem Singular verbunden, ist eine gewöhnliche Anomalie. Sellar: prout quisque linguae laudet, ita etiam consequetur bonum sine malum. Wer sich ihr überläßt, für: so wie sich Jemand ihr überläßt. Diese Erklärung ziehe ich vor. Alle andre Interpreten erklären die zwente Hälfte nur einseitig, entweder vom Glück oder Unglück, da doch die erste Hälfte beydes enthält.
- h) Alle alte Uebers. und einige Codd. haben noch פלאס פלאס eine gute Frau hinzugesetzt, welches Kennicott in Dissert. de Stat. Text. Hebr. II. p. 182. aufgenommen wissen wollte. Unsre Lesart ist aber festner, also haben die Uebersetzer wahrscheinlich nur conjecturirt.

Der

